

Sparkasse setzt bei Mobile Banking auf crossinx

GiroCode – Einscannen statt Abtippen beim Überweisen

Frankfurt am Main, 06. August 2014 – Die Sparkassen-Finanzgruppe arbeitet für ihr Mobile Banking-Tool GiroCode ab sofort mit [crossinx](#) zusammen, einem der führenden Anbieter von e-Invoicing Services für die Financial Supply Chain. Mit dem GiroCode können Kunden digitale und papierbasierte Rechnungen schnell, sicher und fehlerfrei überweisen.

IBAN und die Folgen

Seit Februar 2014 unterliegen deutsche Unternehmen dem Single Euro Payments Area (SEPA). Die wichtigste Umstellung dabei ist die Einführung der IBAN, einer 22-stelligen Kennziffer bestehend aus Kontonummer, Bankleitzahl sowie zusätzlicher nationaler Länderkennung und Prüfziffer, die anstatt der bisherigen Kontonummer und Bankleitzahl gefordert wird.

Die Umstellung auf IBAN zieht Folgen für Kunden und Unternehmen nach sich: Kunden haben einen größeren Zeitaufwand durch umständliches oder fehlerhaftes Ausfüllen der Überweisung. Nachteile ergeben sich auch auf der Unternehmensseite: Unternehmen müssen mehr Zeit für Recherchen und Korrektur von Fehlüberweisungen aufwenden und länger auf den Zahlungseingang warten.

Scannen statt Tippen

Die Sparkassen Finanzgruppe hat nach einer Lösung gesucht, um es ihren Kunden einfacher zu machen und den innovativen Service „GiroCode“ entwickelt. Der GiroCode basiert auf dem QR-Code und enthält alle relevanten Zahlungsdaten, wie Empfänger, IBAN, BIC, Zahlbetrag und Verwendungszweck. Er soll künftig auf allen Rechnungen angebracht werden, egal ob die Rechnung am Bildschirm angezeigt oder auf Papier gedruckt vorliegt.

Der Rechnungsempfänger kann dann den Code einfach mittels seiner Banking-App, z. B. der Sparkasse+-App, auf dem Smartphone abfotografieren und das Überweisungsformular wird automatisch mit den Rechnungsdaten befüllt. Schreib- oder Ausfüll-Fehler werden somit ausgeschlossen.

Die Generierung des GiroCodes (auch SEPA-Rechnungscode) ist nach dem Regelwerk des European Payment Council (EPC) standardisiert und somit europaweit einsetzbar. Zudem ist die Nutzung des GiroCodes kosten- und lizenzfrei. „Mit dem GiroCode können Smartphone-Nutzer endlich komfortabel, sicher und fehlerfrei Mobile Banking nutzen. Wir freuen uns sehr, mit den Sparkassen diesen zukunftssträchtigen Markt gemeinsam zu erschließen“, erläutert Marcus Laube, Geschäftsführer von crossinx.

crossinx bietet die Integration des GiroCodes ab sofort allen Rechnungsversendern an.



Über crossinx

crossinx bietet e-Invoicing Services für die Financial Supply Chain. Flexible und skalierbare Services für e-Invoicing, EDI, Scanning/OCR, Druck und Finance bilden ein flächendeckendes Portfolio für den weltweiten elektronischen Austausch und die weitere Abwicklung von Rechnungs-, Bestell- und Lieferdokumenten - für Großkonzerne ebenso wie für kleine und mittelständische Unternehmen.

crossinx verfügt über tiefgreifende, branchenspezifische Erfahrung unter anderem in den Bereichen Chemie und Pharma, Dienstleistungen, Öffentlicher Sektor, Finanz- und Gesundheitswesen sowie Maschinenbau und Elektrotechnik. Zu seinen Kunden gehören weltweit führende Unternehmen wie Bayer, Beiersdorf, DPD, Enercon, Evonik, Fresenius, Gildemeister, IG Metall oder Sixt.

Gründer und Geschäftsführer Marcus Laube gehört dank seiner weitgreifenden Verbandsarbeit auf nationaler und europäischer Ebene zu den führenden Köpfen seiner Branche. Die *Wirtschaftswoche* und die *Financial Times Deutschland* zählten ihn bereits zu den Top 100 e-business Führungskräften in Deutschland.

Das Unternehmen mit Sitz in Frankfurt am Main wurde 2007 gegründet und unterhält weitere Standorte in Spanien und Moldawien. crossinx betreibt zwei Rechenzentren im Herzen des Rhein Main-Gebiets. Weitere Informationen finden Sie unter www.crossinx.de.

Pressekontakt

Hella Schmidt

Oseon

069-25 73 80 22-16

hella@oseon.com